

Vergangenheit

von Gottlieb Konrad Pfeffel

Notizen / Anmerkungen

- 1 Nach seinem Tode kam ein deutscher
Dorfsultan
- 2 Der sich zum Krösus stahl, im Reiche
Satans an.
- 3 Hier sah er manchen Freund, Kollegen und
Agnaten,
- 4 Ja selber seinen Hofkaplan,
- 5 Nach Standsgebühr, am sachten Feuer
braten.
- 6 Kein Wunder! Doch er sah auch seinen
treuen Jost,
- 7 Der einst sein Kutscher war, gestreckt auf
einen Rost,
- 8 Gleich einem Karpfen, in Parade liegen.
- 9 Ists möglich? rief er aus, bist du es, oder
trügen
- 10 Die blöden Augen mich, was hast du denn
verübt?
- 11 Du biedrer Schwabe? Mir sagt mein
Gewissen,
- 12 Daß ich das Geld zu sehr geliebt;
- 13 Auch würd' ich hier gefaßt für meine Fehler
büßen,

- 14 Wenn nicht mein toller Sohn, für den ich
stahl,
- 15 Den theuren Schatz, zu Mehrung meiner
Qual,
- 16 Bis auf die Hälfte schon verprasset hätte.
- 17 Was aber brachte dich auf diese
Marterstätte?
- 18 Du warst ja dumm und fromm. »Ach,
gnädiger Patron,
- 19 Was mich hieher gebracht, ist – eben
dieser Sohn!«

Das Gedicht „[Vergangenheit](#)“ von [Gottlieb Konrad Pfeffel](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

| | | | |
|-----------------|-------------------------|---------------|-----------------|
| Autor | Gottlieb Konrad Pfeffel | Titel | „Vergangenheit“ |
| Verse | 19 | Wörter | 147 |
| Strophen | 2 | | |

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
